Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 49

Artikel: Bauholzpreise in Südwestdeutschland

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579924

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bauholzpreise in Südwestdeutschland.

Wir entnehmen dem „Handelsblatt für Walderzeugnisse" in Freiburg i. B. folgende Preisnotierungen der Börsenkommission des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands für die Holzbörse vom 1. Febr. 1907 in Straßburg i. Els.

(Ueber die hier aufgeführten Qualitätsbezeichnungen gibt das von der Geschäftsstelle des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands in Freiburg i. Breisgau zu beziehende Schriftchen: „Gebräuche im südwestdeutschen Holzhandelsverkehr" Auskunft.)

Tannen und Fichten.

I. Bauholz.

	Vogesen	Schwarzwald
	pro Kubikmeter	
Baukantig	39. —	39. —
Vollkantig	41. —	41. —
Scharfkantig	45. —	45. —

Die Preise verstehen sich franko Waggon Straßburg für Wiederverkäufer für Hölzer bis 10 m Länge und höchstens 20/20 cm Stärke.

Für Hölzer unter 10 m und über 20/20 5 % Aufschlag
" " über 10 " " unter 20/20 5 % "
" " " 10 " " über 20/20 10 % "

(Kreuzholz wird immer zu letzterem gerechnet; für Hölzer von über 14 m Länge Extrapreis.

II. Bretter.

	Vogesen	Schwarzwald
	pro Quadratmeter	
Unsortiert	1. 05	—. —
Ia Reine und halbreine Bretter (R & HR)	1. 30	—. —
IIa Gute Ware (G)	1. 10	1. 10
IIIa Ausschußware (A)	0. 95	—. —
X-Bretter (Rebuts, Feuer- od. Brennbord)	—. —	—. —
	pro Hundert	
Gute Latten (Vogesen 4, Schwarzwald 4,50 m lang)	20. —	21. —
Gipslatten 12/14 Vogesen 100 lfd. m		
Schwarzwald 78 lfd. m	0. 97	0. 70
Gipslatten 5/35 Vogesen 100 lfd. m		
Schwarzwald 133 lfd. m	1. 10	1. 15
Gipslatten 10/35 Vogesen 100 lfd. m		
Schwarzwald 100 lfd. m	1. 20	1. 30
	pro Kubikmeter	
Klotzdielen 15 bis 27 mm	—. —	48. —
" 27 bis 50 mm	48. —	50. —

Die obigen Preise entsprechen bei zirka 2 M. Kosten ab Sägewerk und 5 % Verdienst den folgenden Rundholzpreisen franko Sägewerk:

Schwarzwald:

1.	2.	3.	4.	5.	6. Klasse
24.75	23.10	21.45	19.—	16.50	13.20

Abschnitte:

1.	2.	3. Klasse
23.70	22.40	18.10

Das Geschäft hat sich, nach Abschluß der Wahlperiode und nachdem die strenge Kälte sich etwas gelegt, ganz gut entwickelt. Nach dem Niederrhein herrscht starke Nachfrage und sind die Preise um zirka 1.—1.50 Mark doch gestiegen, was voraussichtlich hier oben noch eine weitere Steigerung hervorbringen wird. Es liegt gar kein Grund vor, zu Schleuderpreisen zu verkaufen, was leider immer noch von gewissen badischen und elsäßischen Firmen, die absolut nicht kalkulieren lernen wollen geschieht. Stimmung fest.

Verschiedenes.

† Werkzeugfabrikant Heinrich Spillmann in Zürich. In Zürich IV Unterstraß starb letzte Woche nach längerer Krankheit Heinrich Spillmann, Werkzeugfabrikant zur Perle an der Beckenhofstraße, wo der Verstorbene Jahrzehnte die Werkzeugfabrikation betrieb, auf welchem Gebiete er vorzügliches leistete. In schön geordneten Geschäfts- und Familienverhältnissen hätte ihm in seinem trauten Heim ein schöner Lebensabend beschieden sein können; schon länger kränklich raffte ihn unerwartet rasch der Tod hinweg, in einem Alter von 65 Jahren. Er war eine offene gerade und überzeugungstreue Natur mit lebhaftem Temperament und auch ein liebenswürdiger Gesellschafter. Er ruhe sanft nach seinem reich durchwirkten Leben. G. W.

† Kantonsoberförster U. Schedler in Schwyz. Im Alter von 83 Jahren starb Hr. Kantonsoberförster Ulr. Schedler. Der Verstorbene, ein liebenswürdiger Charakter und daher überall beliebt, war 1824 in Mogelsberg (Kt. St. Gallen) geboren. Nach Absolvierung der Primarschule machte er seine Fachstudien an der königlichen Forstschule in Hohenheim (Württemberg), wurde dann Bezirksförster von Sargans und Werdenberg, wo er auch u. a. das Amt eines Kantonsrates bekleidete. Im Jahre 1877 kam er als Kantonsförster nach Lachen und siedelte 1879 nach Schwyz über.

Mit Hrn. Schedler ist ein pflichttreuer Beamter und eine unermüdliche Arbeitskraft von hinnen geschieden. Friede seiner Seele!

Arbeiterbewegung in St. Gallen. Die Zimmerleute des hiesigen Platzes sind in eine Lohnbewegung getreten.

Die bestbekannte Pianofabrik Burger & Jakobi in Madretsch brachte dieser Tage dss 9000. Piano zum Versand, welche Produktionsziffer noch von keiner schweizerischen Pianofabrik erreicht worden sein soll. Es wurde dieses Ereignis denn auch von Geschäftsleitern und Mitarbeitern festlich begangen.

Baugesellschaft „Phönix" in Zürich. Für das Rechnungsjahr 1906 (zweites Betriebsjahr) bringt der Verwaltungsrat eine Dividende von 5 % in Vorschlag gegen 8 % im Vorjahr.

Holzpreise im Elsaß. Von den Kiefern der Rheinebene, wie solche vor allem in Hagenau angeboten und so gern gekauft werden, geht noch immer ein Teil ins Ausland, und bieten diese fremden Käufer immer hohe Preise. Wir fanden dieses wieder bei einem Termine am 29. Januar im Staatswalde der Oberförsterei Hagenau West, wobei mehr als 1200 Festmeter hoch bezahlt wurden. Die Stämme 1. Klasse brachten durchschnittlich 32.53 M., die der 2. Klasse 28.52 M., die 3. Klasse 21.10 M. und die 4. Klasse 13.65 M. Die Abschnitte, d. h. Sägeware unter 8 Meter Länge stellten sich noch höher, und zwar 1. Klasse 33.10 M., 2. Klasse 25.90 M. und 3. Klasse 18.25 M. Die Kiefern, von denen hier immer verhältnismäßig wenig angeboten wird, erfreuen sich stets besonderer Aufmerksamkeit und werden höher bezahlt wie die Weißtannen, weil sie für einzelne Zwecke, vor allem bei Bestellungen der Reichsbahn unbedingt verlangt werden. Für Weißtannen wurden immer noch, vor allem für die Stämme und Langhölzer nach wie vor hohe Preise gezahlt, welche die Taxen weit überstiegen, obwohl solche meist bereits erhöht waren. Bei einem Vorverkaufe in Rufach mit 1600 Festmeter erzielte man ein Uebergebot von 15 Prozent, obwohl die Stämme erster Klasse mit 22 M. angesetzt waren. Die Oberförsterei Gebweiler hatte im Staatswalde 900 Festmeter aufgearbeitet, verkaufte diese am 28. Januar und erzielt dafür im großen Durchschnitt 19,60 Mark. Die Oberförsterei Schirmeck hatte kurz vorher einen Posten von 2100 Festmeter Tannenstämme und Abschnitte hoch verwertet mit durchschnittlich 21,50 Mark.